

Jahresbericht 2014 - Grosstiere

Der Winter 13/14 verlief für uns gut, denn schon Mitte November 1. Schnee und danach recht kalt, Rest vom Winter wenig Schnee und in unserem Gelände gefroren, das wiederum für die Holzerei gut war (wenig Schäden an Flure und Waldboden). Und so konnten wir bereits ab Anfang März mit dem räumen von Waldsäumen und Weiden beginnen. Zweimal hatten wir starken Föhn der das seine dazu getan hatte (sehr viele Äste und Totholz auf der Kulturfläche). Ihr könnt Euch nicht vorstellen was für einen Berg an Laub und Ästen wir wegräumen konnten. Besten Dank an alle Beteiligten.

Am Samstag den 5. April bei mildem Wetter wurden die Kleintiere (Kaninchen und Gefieder) angeliefert und in die schön hergerichteten Stallungen verteilt. Am 10./11. April war die Auffuhr unserer Grosstiere zur Sömmerung auf dem Ballenberg. Kaum richtig Eingerichtet musste ich eine Amtstierärztliche Grosskontrolle über den ganzen Landwirtschaftsbetrieb ergehen lassen. Dieser Herr Dr. Hörnlimann wollte es ganz genau wissen, jedoch konnte er keinen einzigen Mangel feststellen, d.h. Tierschutz, Pflege, Haltung, Tierverkehr (Papierkrieg), Medikamenteneinsatz, Behandlungsjournale, Inventarlisten sämtlicher Tiere, und Medikamenten die wir selbst in Geschlossenen Behältern aufbewahren und Lagern. Darüber dürfen wir doch ein bisschen Stolz sein, da uns der Kontrolleur ein Lob aussprach!

Am 16. April konnten wir das erste Mal mit dem Vieh auf die Weide, nachts wurde eingestallt und Heu verfüttert, da es sehr früh war mit der Vegetation konnten wir am 5. Mai das erste Mal Silage machen, und wie es ja kommen musste hatten wir Mitte Mai Garstiges Wetter und mussten das Vieh in den Ställen lassen. Am 19. Mai erstes Heu gemäht und am 21. Bei grosser Hitze und Föhn Eingbracht .Rest Heu Anfang Juni (5./6.) Geerntet, sehr gute Qualität. Von da an mussten wir das Oekoheu regelrecht erstehlen (immer wieder extrem nass). Erst am 16. August bei sehr nassem Boden das erste Emd gemäht im Niedermoos. Endlich Anfang September besseres Wetter, die Börter alle Ecken und Hänge konnten doch nochmals gemäht und unter grossem Aufwand getrocknet werden. (Alles Futter wurde geladen, ins Niedermoos gefahren und von Hand gezettet da es im Gelände zu nass und bereits zu wenig Sonne hatte um es zu trocknen.) Bis Ende Saison zeigte sich der Wettergott von der besseren Seite, und Wir erlebten doch noch etliche Schöne Tage.

In der letzten Saison haben wiederum 5 Kühe bei uns gekalbt (1 Stier-, und 4 Kuhkälber) wobei wir beim Stierkalb bei der Geburt den Tierarzt beiziehen mussten. Das Kalb kam mit dem Hintern voraus und lag zusätzlich auf dem Rücken, durch rasches und gekonntes handeln brachten wir „ Fridolin“ lebend und gesund zur Welt. Die Ochsen entwickeln sich gut, „Mäni“ der Braune ist sehr Lernfähig und Willig, und „Jeli“ der Simmentaler ist ein sturer Bock, ich hoffe er ändert sich noch. Der alte „Pierrot“ ist eigentlich gesund, aber hat immer wieder mit den Klauen Probleme. Bei den Ziegen und Schafen gab es etliche Geburten, wo alles gut verlief. Einzig ein Stiefelgeiss Gitzi musste ca. 1 Monat alt eingeschläfert werden, da es das Becken beim herumtollen auf der Trockenmauer in Richinen gebrochen hatte. Es ist Jahr für Jahr das Gleiche bei den Hühnern und Kaninchen. Hühner verlieren wir wegen Fuchs und Hund, und Kaninchen wegen der Kokzidiose, meist durch Zufüttern von verunreinigtem

Gras (Wegränder usw.) von unseren kleinen und grossen Gästen! Aber das wollen und können wir Ihnen nicht verbieten, da es nicht übermässig vorkommt. Am 4. Juli kurz vor Mitternacht brachte die Eselstute „Sophie“ ein gesundes Hengstfohlen zur Welt das auf den Namen „Santino“ hört. Er ist ein neugieriger und anhänglicher Kerl der Freude bereitet. Zu den drei Stuten (zwei mit Fohlen) und dem Muli „Giorgio“, hatten wir zusätzlich zwei Freiburger Arbeitspferde mit denen Hermes gearbeitet hat für die Traditionelle Landwirtschaft. Sicher ist noch nicht alles Optimal gelaufen, da doch zuerst die verschiedenen Gerätschaften zum Teil besorgt, und in Stand gestellt werden mussten. Nach etlichen Pleiten und Pannen ging die Arbeit mit den Pferden doch zügig voran, da diese Arbeiten doch etliches an Erfahrung und Routine von Mensch und Tier abverlangen. Aber wir sind zuversichtlich auf die neue Saison hin, dass alles funktioniert.

Personelles

Nach der Mutterschaft arbeitet Jule noch drei Tage die Woche bei uns, Hermes widmet sich mehr der Traditionellen Landwirtschaft und Egli Aschi ist in Pension.

Deshalb wurden Martin Fankhauser (gelernter Forstwart) das Ganze Jahr, und Eric Wyss (gelernter Landwirt) für die Saison angestellt .Die zwei jungen Burschen haben sich gut in unser Team integriert und eingelebt.

Trotz dem Wegfall von unserer Direktorin Katrin Rieder, bin ich der Meinung dass wir unser Gelände und die Landwirtschaft gut im Schuss Haben und dafür möchte ich mich bei allen die in der Landwirtschaft tätig sind Bedanken!

Hofstetten im Februar 2015 Simon Brügger